



3. Klimakonferenz

Workshop politischer Prozess, Kommunikation
und Partizipation



Ablauf

1. Wer ist verantwortlich für den Klimawandel?

- Wirtschaft, Zivilgesellschaft oder der Staat?

2. Beispiel energetische Gebäudesanierung:

- Das Dilemma bei energetische Sanierungen von privaten Liegenschaften

3. Motivation und Handlungsspielräume der Gemeinde bei energetischen Sanierungen privater Liegenschaften

4. Workshop politischer Prozess, Kommunikation und Partizipation

Einstiegsfrage

Um das Schweizer Ziel der Klimaneutralität bis 2050 zu erreichen, müssen pro Jahr mindestens 3% Prozent des Gebäudebestands der Schweiz energetisch saniert werden. Im Moment beträgt die Renovationsrate aber gerade mal 1% Prozent.

Wer ist für die Erhöhung der Renovationsrate in der Schweiz verantwortlich?

- Bund, Kantone, Gemeinde, Wirtschaft oder Haus-/Stockwerkeigentümer?

Antworten Sie auf Slido:

<https://app.sli.do/event/wFNLFWWqLBbKLcKuyTQrg6>



Link für Präsentation:

<https://wall.sli.do/event/wFNLFWWqLBbKLcKuyTQrg6?section=59c46188-b620-4aa0-a4ea-8a5905cdee9e>

Timo Oliveri, MSc Geographie

- **Wissenschaftlicher Mitarbeiter Ostschweizer Zentrum für Gemeinden OZG, Fachhochschule OST**
 - **Mitarbeit am Forschungsprojekt Renowave**
- **Lehrtätigkeit: Wirtschaftsgeographie und Nachhaltige Entwicklung, Fachhochschule OST**
- **Ausbildungsleiter Ski- und Snowboardschule Sedrun**

Frühere Stationen:



KLIMASCHULE
by myblueplanet 

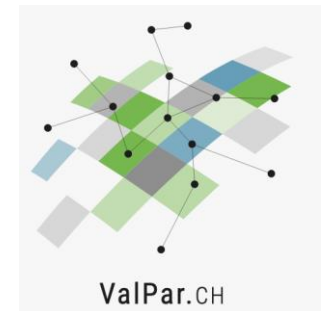


eartheffect



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für
auswärtige Angelegenheiten EDA

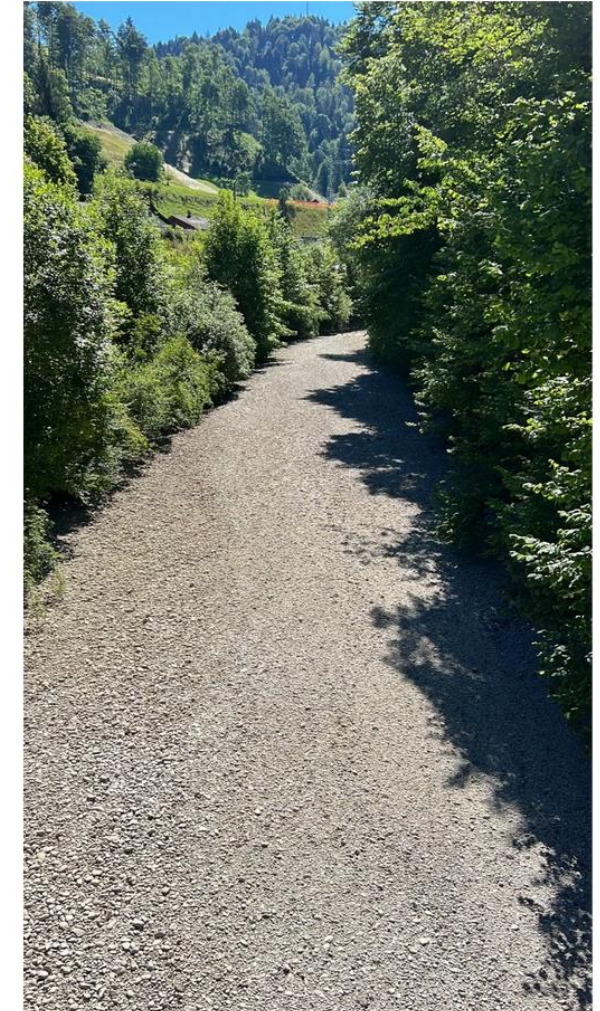


Wer ist verantwortlich?

HÖCHSTE TEMPERATUR (STAND 16:30)

Messstationen	Höchste Temperatur (in °C)
Beznau	36.9
Neuenburg	36.5
Leibstadt	36.4
Sitten	36.4
Würenlingen	35.9
Aarau	35.8
Gösgen	35.6
Genf	35.5
Schaffhausen	35.3
Zürich Flughafen	35.3

Graphik: Meteo Schweiz, 19. Juni 2022



Der Töss fehlt infolge der Hitze und Trockenheit bei Bauma und Fischenthal im Kanton Zürich das Wasser. - Nau.ch

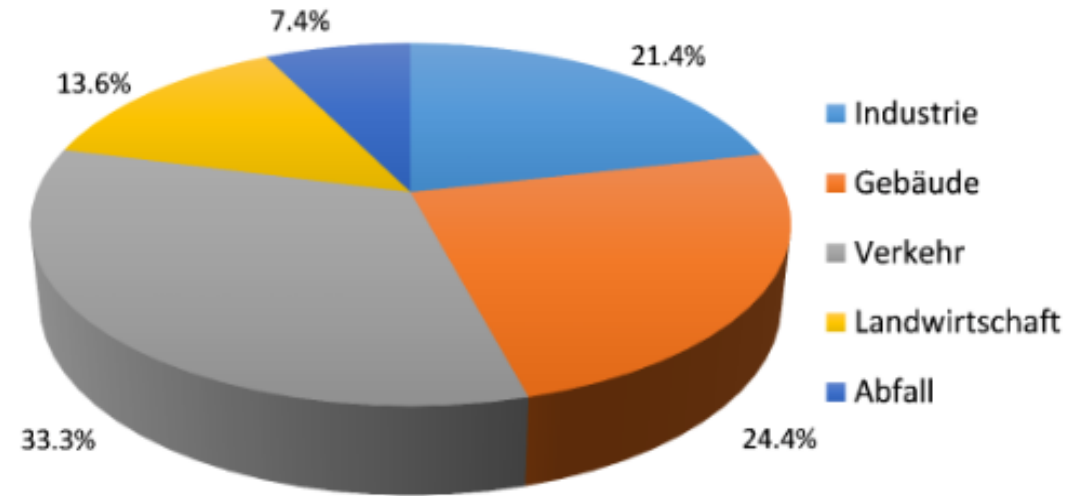
13. Juli 2022

Schweizer Immobilien in Zahlen

- In der Schweiz gibt es rund 1,7 Millionen Wohngebäude.
- Fast 4 von 5 Gebäuden wurden vor 1990 erbaut (im europäischen Durchschnitt).
- Mehr als 1 Million Häuser sind schlecht oder nicht vollständig isoliert.
- Fast 2 von 3 Gebäuden werden mit Heizöl oder Erdgas (Methan) beheizt.
- 2018 wurden 7500 Gebäude isoliert und 3000 Heizungsanlagen ersetzt.
- **Die Renovierungsrate von Gebäuden liegt bei rund 1% pro Jahr.**
 - **3% wären nötig, damit die Schweiz bis 2050 Klimaneutral wird**

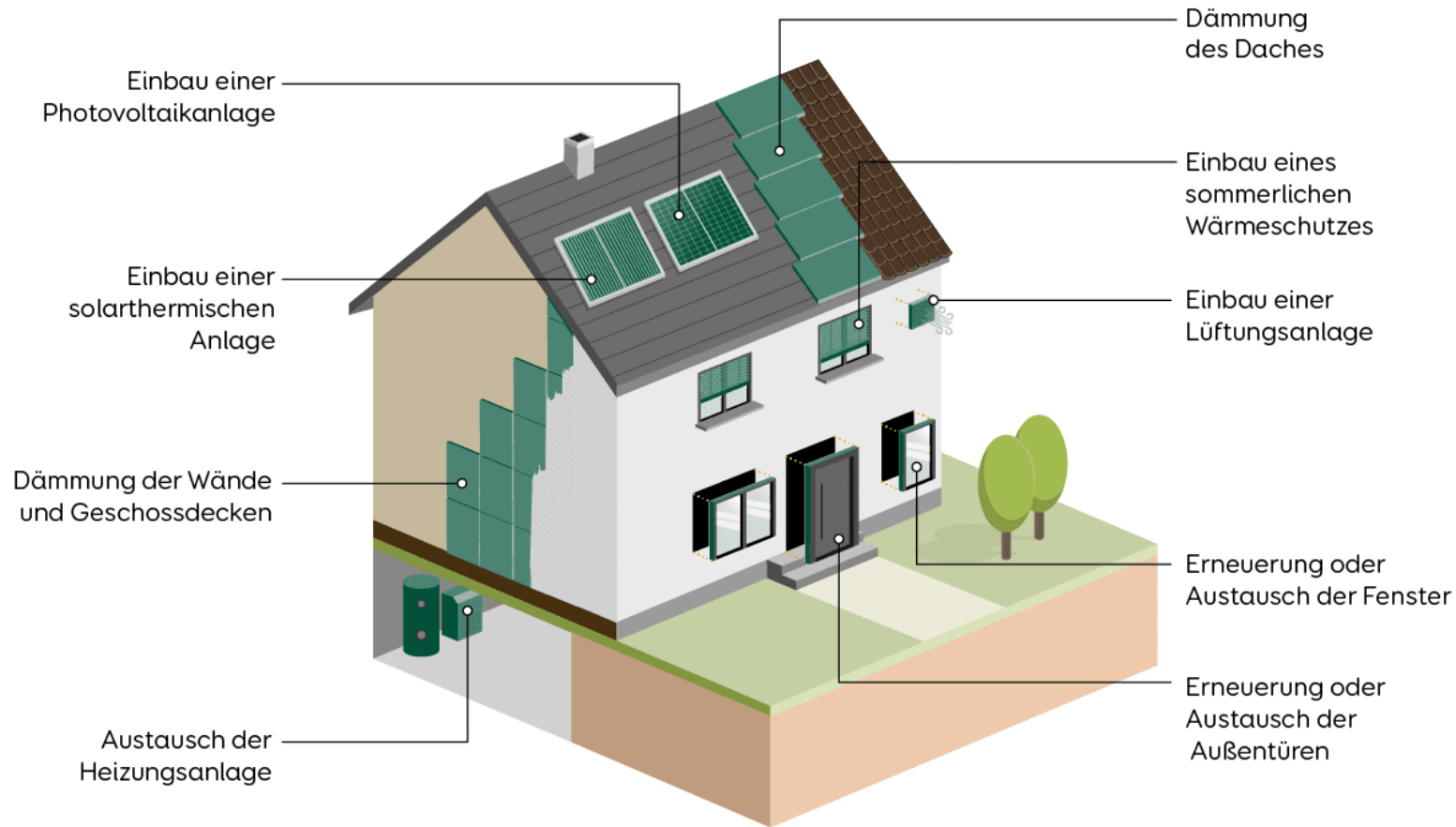
Quelle: Gebäudeprogramm, Credit Suisse

Treibhausgasemissionen in der Schweiz nach Sektoren:



Abbl.: BAFU 2016

Energetische Sanierungen



Sanierungsmöglichkeiten:

- Strom
- Wärme
- Gebäudehülle

Akteure:

- Hauseigentümer*innen
- Bausektor
- Staat (Beratung, Förderprogramme, Gesetze etc.)
- Energieversorger
- Finanzsektor

Bild: <https://www.aroundhome.de/magazin/energie/energetische-sanierung/>

Dilemma 1: Eigentumsrechte privater Liegenschaften



Bild: Gammelhaus Zürich Langstrasse

- Gemeinde kann Hauseigentümer*innen nicht zwingen energetisch zu sanieren
- Ausnahme, wenn kantonale Vorgaben
 - Z.B. Verbot Ölheizungen mit Ölheizungen zu ersetzen (GL,ZH, BS)
- Somit stellt sich die Frage, welche anderen Möglichkeiten die Gemeinde hat?
 - Kommunikation
 - Partizipation
- Wo sonst sind Eigentumsrechte oder das Recht auf Selbstbestimmung eine Herausforderung beim Klimaschutz?

Dilemma 2: Passive Rolle der Gemeinde



Bild: Minergiehaus im Toggenburg, Tagblatt

- Viele «kleinere» Gemeinden eher eine passive Rolle bzgl. energetischer Sanierungen privater Liegenschaften (und beim Klimaschutz allgemein).
- Somit stellt sich die Frage, wie man das Thema bei den Gemeinden auf die Agenda bringt und wie man passive Gemeinden dazu bewegen kann aktiver zu werden?

Dilemma 3: Komplexität energetischer Sanierungen

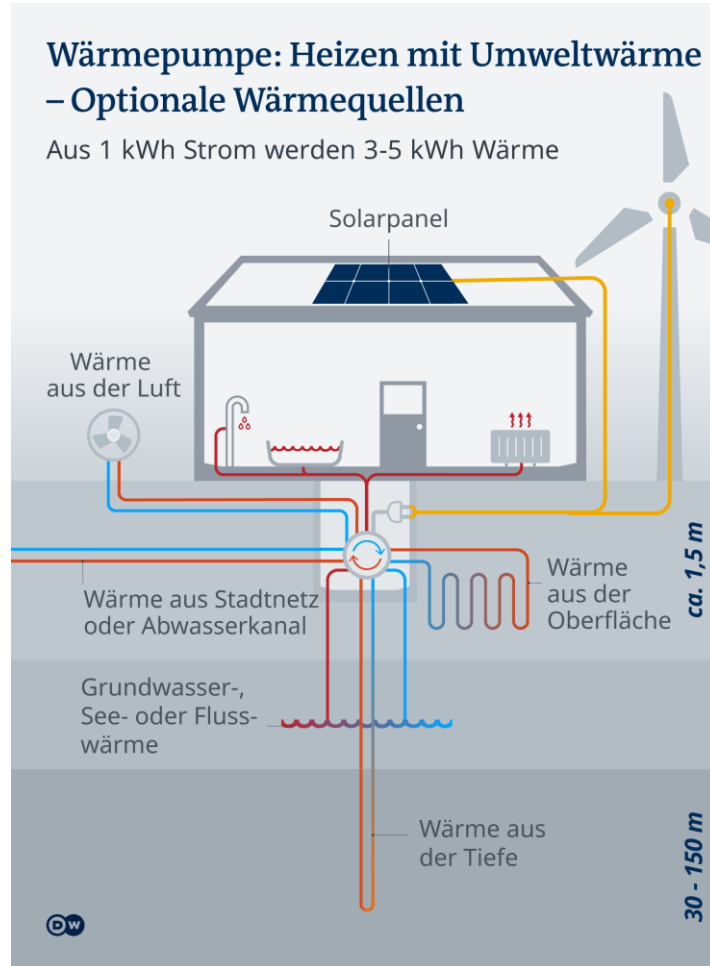


Bild: HausHeld.ch

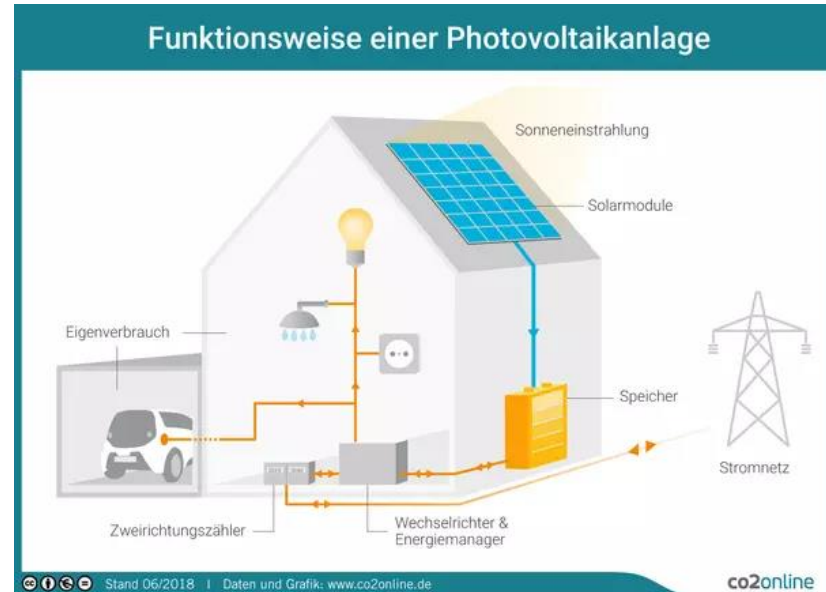


Bild: .co2online.de



Bild: HausHeld.ch



Bild: Handerwerker-renovieren.de

Hauseigentümer*innen oft überfordert!

- Gemeinde kann hier standortspezifisches Informationsmaterial bereitstellen, Informations- und Netzwerkanlässe organisieren und Beratungsangebote anbieten.

Motivation Hauseigentümer*innen:

- **Intrinsische Motivation (Klimawandel etc.)**
- **Image**
- **Energieautark leben**
- **Finanziell**
- **Wohnqualität**
- **Zwang (gesetzliche Vorgaben)**



Anreize für Hauseigentümer:

- **Ökonomische Anreize**
 - **Förderprogramme**
 - Erhöhung Mietzinsen (Wenn Liegenschaften vermietet werden)
 - Steuerabzüge (Erbvortrag, 3 Säule > tiefere Besteuerung)
- **Beratungsangebote**
 - Energiecoaching (Zürich, Dietikon und andere Städte)
 - One Stop Shops / „Hausarzt“
 - Beratung zu Finanzierung
 - Informationsbroschüren von Gemeinden
 - Informations- und Netzwerkveranstaltungen
- **Gesetzliche Vorgaben**
- **Vorhandene Infrastruktur (z.B. Fernwärmenetz)**
- **Energieautark leben**
- **Contracting Angebote**
- **Labels (Geak, Minergie)**

Motivation für Gemeinden

- Intrinsische Motivation (Klimawandel, Energiestadt etc.)
- Umsetzung Agenda 2030 (SDG 7,8,9 +11,12,13)
- Netzwerkinfrastruktur schonen / nicht überlasten
- Standortattraktivität der Gemeinde steigern (ökobewusste Personen/Firmen anziehen)
- Überschüssige Finanzen sinnvoll und zukunftsorientiert einsetzen
- Lokales Gewerbe fördern
- Energiekosten für Gemeinde, Bevölkerung und Gewerbe langfristig senken
- Grundversorgung sicherstellen/Energieautarke Gemeinde



Bild: Altbüron (LU) > Gemessen an Elektro-Autos, Solaranlagen und erneuerbaren Heizsystemen nachhaltigste Gemeinde der Schweiz

Möglichkeiten der Gemeinde

- Renovation öffentlicher Gebäude
- Kampagnen lancieren / Gemeinsame Vision schaffen
- Gemeindespezifisches Info-Material bereitstellen
- Informations- und Netzwerkveranstaltungen organisieren
 - Gemeinden als Vermittler zwischen Gewerbe und Hauseigentümer
 - Förderung von «Energiegenossenschaften»
- Beratungsangebote
 - Kleinere Gemeinden können gemeinsam Angebote schaffen
- Aufarbeitung/Bereitstellung von Daten bzgl. Gebäudepark & Kontaktaufnahme mit Hauseigentümern von renovationsbedürftigen Gebäuden aufnehmen.
- Gemeinde kann Infrastruktur für erneuerbare Energie zur Verfügung stellen (z-B. Gasleitungen, Fernwärme, Stromspeicher)
- Gesetzliche Vorgaben: Raumplanung



Bild: ezl.ch



Vom Bund finanziertes interdisziplinäres
Forschungsprojekt zur Erhöhung der
Renovationsrate in der Schweiz

- 16 Forschungs- und 46 Umsetzungspartner
- Forschungskredit 7.5 Millionen Franken

<https://www.ost.ch/de/die-ost/organisation/medien/ost-leitet-75-millionen-projekt-fuer-renovationswelle-in-der-schweiz>

- Teilprojekt SP1 (OZG) untersucht die Rolle der Gemeinden bei energetischen Sanierungen privater Liegenschaften mit folgenden Zielen:
 - Erkenntnisse Gewinnen, wie man passive Gemeinden dazu bewegen kann aktiver zu werden.
 - «Toolkit» für Gemeinden entwickeln mit dessen Hilfe Sie mit Hauseigentümer*innen und dem lokalen Gewerbe eine gemeinsame Vision erarbeiten können.

Fragen:



Workshop Auftrag

Entscheiden Sie sich für eine der folgenden Themen die Sie in der Kleingruppe besprechen wollen: **Landwirtschaft/Ernährung, Mobilität, Industrie und Grünraum/Biodiversität**

1. Welche Motivation hat die Gemeinde in diesem Themenbereich aktiv zu werden bzgl. Klimaschutz?
2. Welche Dilemmas gibt es in dem Themenbereich bzgl. Klimaschutz aus Sicht der Gemeinde?
3. Was kann die Gemeinde tun? (Handlungsspielräume)
 - Kommunikation, Partizipation, Behördenverbindlichkeit / Gesetzliche Vorgaben
4. Wo könnte die Gemeinde durch die FH OST unterstützt werden?

- Halten Sie Ihre Erkenntnisse auf der Flipchart fest.
- Pro Frage wird anschliessen eine Gruppe gebeten Ihre Antworten zu präsentieren im Plenum.

Link Starthilfe für Gemeinden:

<https://www.ost.ch/de/projekt/starthilfe-kommunaler-klimaschutz>

Learings aus dem Workshop

- Was war das Erstaunlichste, was Sie heute im Workshop erfahren haben?
 - Was nehmen Sie mit, was Sie morgen direkt in Ihrer Gemeinde angehen würden?
- Je Learning 1 Karte mit 1-2 Wörtern